

A. ea) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen

01) Gedächtnisstätte Guthmannshausen

<https://die-heimkehr.info/ahnengedenken/die-gedaechtnisstaeette-guthmannshausen/>



Die Gedächtnisstätte Guthmannshausen

Veröffentlicht von: [Kurzer](#) am: 13.06.2018 in: [Ahnengedenken](#)

Nur wer seiner Ahnen gedenkt und die Verbindung zu ihnen aufrecht erhält, hat auch eine Zukunft!

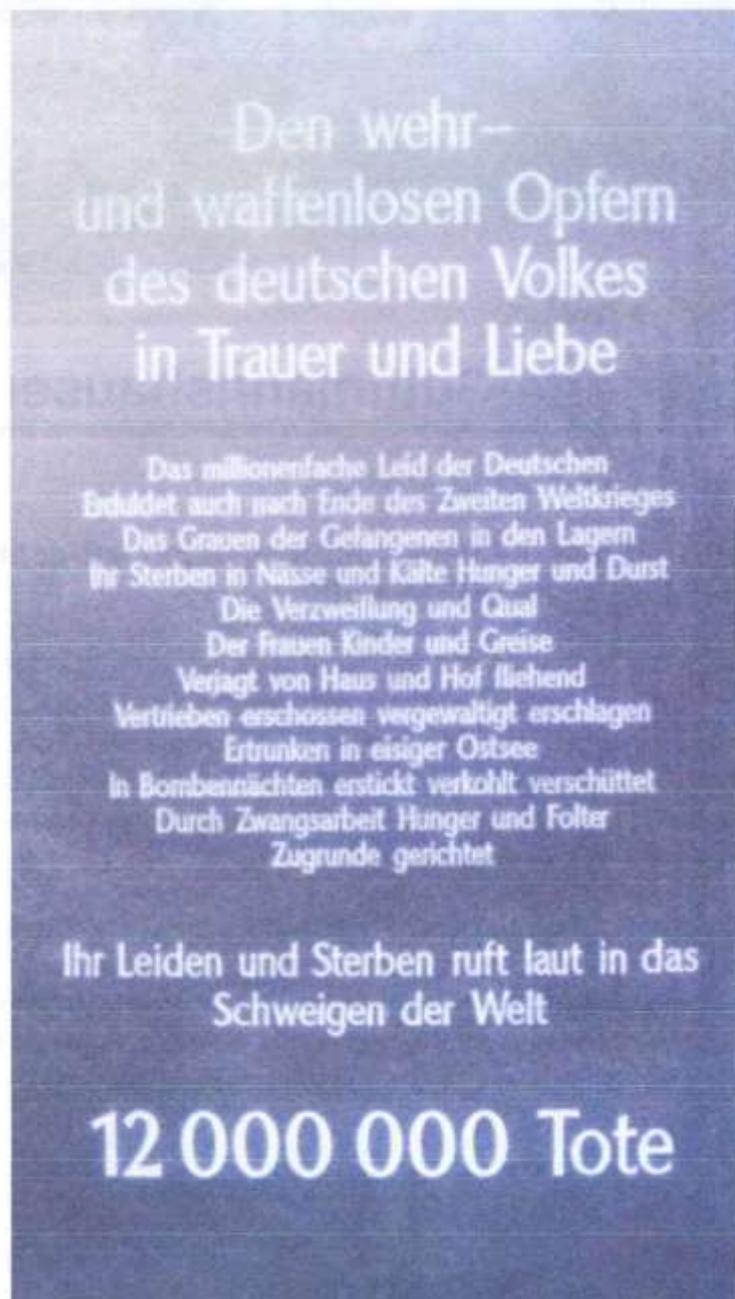
Restdeutschland ist übersät von Mahnmalen, welche die den Deutschen [per alliierter Geschichtsschreibung induzierte Schuld](#) in alle Ewigkeit zementieren sollen. Konsequenterweise weigert sich die alliierte Besatzerverwaltung namens Bundesregierung, nicht nur deutschen Opfern in irgend einer Art zu gedenken, sondern bekämpft auch Bestrebungen von Deutschen, welche Eigeninitiative ergreifen, um an ihre durch den alliierten Terror umgekommenen Ahnen in angemessener Weise zu erinnern.

Um so höher ist die Initiative unserer Landsleute zu schätzen, welche die [Gedächtnisstätte Guthmannshausen](#) ins Leben gerufen haben. Stellvertretend sei hier der unvergessene Held [Hans-Joachim „Hajo“ Herrmann](#) zu nennen, welcher zwar die Eröffnung der eigentlichen Gedächtnisstätte selbst nicht mehr erleben durfte, aber durch seinen persönlichen Einsatz einen wesentlichen Grundstein für das Entstehen dieser Stätte geleistet hat.

Die [Gedächtnisstätte Guthmannshausen](#) ist ein Denkmal nördlich von Weimar in [Thüringen](#) auf dem ehemaligen [Rittergut Guthmannshausen](#) zu Ehren der 12 Millionen zivilen

deutschen Kriegs- und Nachkriegsopfer des [Zweiten Weltkrieges](#). Die Stätte, Nachfolger der unvollendeten [Gedächtnisstätte Borna](#), dient dem Gedenken an die Opfer von alliier-tem [Bombenterror](#), Verschleppung, [Vertreibung](#), [Sklavenarbeit](#) und der Gefangenenlagern – gewidmet „den wehr- und waffenlosen Opfern des deutschen Volkes in Trauer und Liebe“.

Der Rundgang der Gedächtnisstätte besteht aus 12 Steinen und einem Zentralstein (Obelisk), die Daten, Inschriften und Gedichtauszüge tragen, u. a. von [Karl Bröger](#) („[Nichts kann uns rauben](#)“), [Fritz Michel](#), [Erich Lipok](#), [Ricarda Huch](#) und [Agnes Miegel](#) („Es war ein Land“). Der erste Stein trägt die Inschrift:



„An der Art und Weise, wie ein Volk seine Toten ehrt,
erkennt man die Höhe seiner Kultur.“

**EINE GEDÄCHTNSSTÄTTE
FÜR DIE OPFER DES ZWEITEN WELTKRIEGES
DURCH BOMBEN, VERSCHLEPPUNG, VERTREIBUNG
UND IN GEFANGENENLAGERN**

Begrabe Deine Toten tief in das Herz hinein.
Sie werden dir im Leben lebendige Tote sein.
Und ihr werdet im Volke leben
Besser als in Stein und Erz.
Seele, vergiß sie nicht,
Seele, vergiß nicht die Toten!

In diesem Sinne wollten wir den Toten, Geschundenen und Geplagten unseres Volkes ein würdiges Denkmal mitten in Deutschland und eine bildliche Darstellung ihres schweren Schicksals in unserer Geschichte mit zeitgemäßen und anschaulichen Mitteln errichten.

Wir denken an das Leid der Frauen, Kinder und Greise, unserer wehr- und waffenlosen Landsleute, die im Laufe des Zweiten Weltkrieges und in der Not danach ihre Lieben, Nächsten, Heimat, Hab und Gut, Gesundheit und Leben verloren haben. Es sind Millionen, deren Grab man heute nicht mehr findet. Menschen, die in der Ostsee ertrunken sind, die irgendwo am Straßenrand liegengelassen sind, die erschlagen wurden, die unter Vergewaltigungen umkamen, die in den Feuerstürmen der Bombennächte zu Asche verbrannten, die in den Lagern verhungerten oder zu Tode gequält, in unbekanntem Massengräbern verscharrt wurden.

Welches Stigma haben diese Opfer, dass ihrer nicht gedacht werden darf, dass sie so gnadenlos ohne jedes Gedenken bleiben?

Wir wollen ihr Gedächtnis pflegen, das Gedächtnis ihres Hungerns, Frierens, Fronens, Fliehens, Fürchtens, ihrer Entehrung und Verlassenheit, ihrer Todesängste und Qualen in den Feuerbrünsten und bei der Vertreibung. Denn auch diese Toten haben ein Recht, daß ihrer gedacht wird! **War es nicht ein schwerwiegendes Versäumnis, ja ein Schandfleck für unser Volk, dass es kein zentrales Denkmal für diese 12 Millionen deutschen Opfer gab?**

Gedächtnisstätte Guthmannshausen (Zimmermann)

1. In zahlreichen Internet-Quellen des Internets¹ findet man zur Gedächtnisstätte Begriffe/Textstellen wie

- „...rechtsgerichteter Verein...“,
- „...rechtsextremer Verein...“,
- „...extreme Rechte...“,
- „...extrem rechte Häuser...“²,
- „...rechtes Propagandamaterial...“³,
- „...zweifelhafte Gedenkstätte...“,
- „ Der als rechtsextremistisch eingestufte Verein „Gedächtnisstätte e.V.“ agitiert gegen den demokratischen Verfassungsstaat und versucht, geschichtsrevisionistisches Gedankengut zu verbreiten. Seit dem Kauf des ehemaligen Rittergutes in Guthmannshausen im Mai 2011 durch ein Vereinsmitglied fanden dort zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen statt, bei denen überregional bekannte Geschichtsrevisionisten und Holocaustleugnerinnen und -leugner bei Vortragsveranstaltungen auftraten...“
- „ Ebenso zeichnet sich die „Europäische Aktion“ (EA), welche in Thüringen mit mehreren „Stützpunkten“ aktiv ist, durch eine besonders ausgeprägte antisemitische und revisionistische Agitation aus. In die Führungsstruktur der EA sind ebenfalls überregional bekannte Rechtsextremisten eingebunden, die über weitreichende Verbindungen in alle Spektren des Rechtsextremismus verfügen. Dabei dienen Objekte wie das „Hufhaus“ in Ilfeld und die ehemalige „Erlebnisscheune“ in Kirchheim als Örtlichkeiten, um Vortragsveranstaltungen und Treffen stattfinden zu lassen...“

¹ http://www.denkmalprojekt.org/2018/guthmannshausen_ik-soemmerda_th.html
<https://www.endstation-rechts.de/news/nach-den-rechten-haeusern-sehen-die-gedaechtnisstaeette-in-guthmannshausen.html>
<https://de.wikipedia.org/wiki/Guthmannshausen>
https://www.focus.de/regional/thueringen/guthmannshausen-aerger-beim-bdv-in-thueringen-haben-neonazis-eine-zweifelhafte-gedenkstaette-gebaut_id_9150118.html
<http://www.parldok.thueringen.de/ParlDok/dokument/63134/aktivit%C3%A4ten-von-holocaustleugnerinnen-und-leugnern-in-bezug-auf-den-ged%C3%A4chtnisst%C3%A4tte-e-v-in-guthmannshausen.pdf>

² Die Frage ist: Was kann man einem extrem rechten Haus vorwerfen?

³ Ist „rechtes Propagandamaterial“ verboten, während „linkes Propagandamaterial“ erlaubt ist?

2. Vortragsprogramm in Guthmannshausen (z.B. aus dem Jahre 2013):

23. und 24. 02.	Vortragsveranstaltung	Gedächtnisstätte e. V.	nb
23. und 24. 03.	Vortragsveranstaltung	Gedächtnisstätte e. V.	nb
25. bis 28. 04.	Arbeitseinsatz und Vortragsveranstaltung	Gedächtnisstätte e. V.	nb
1. und 2. 06.	Vortragsveranstaltung	Gedächtnisstätte e. V.	nb
29. und 30.06.	Vortragsveranstaltung	Gedächtnisstätte e. V.	nb
21. und 22. 09.	Vortragsveranstaltung	Gedächtnisstätte e. V.	nb
26. und 27.10.	Vortragsveranstaltung	Gedächtnisstätte e. V.	nb
17.11.	Vortragsveranstaltung	Gedächtnisstätte e. V.	nb
21. und 22. 12.	Vortragsveranstaltung	Gedächtnisstätte e. V.	nb

3. Als Beispiel für das konkrete Gedenken in Guthmannshausen sei der Gedenkstein 1 genannt:

Beschriftung der Vorderseite:

„Den wehr- und waffenlosen Opfern des deutschen Volkes in Trauer und in Liebe. Das millionenfache Leid der Deutschen. Erduldet auch nach Ende des Zweiten Weltkrieges. Das Grauen der Gefangenen in den Lagern. Ihr Sterben in Nässe und Kälte, Hunger und Durst. Die Verzweiflung und Qual der Frauen Kinder und Greise Verjagt von Haus und Hof fliehend Vertrieben, erschossen, vergewaltigt, erschlagen. Ertrunken in der eisigen Ostsee. In Bombennächten erstickt, verkohlt, verschüttet. Durch Zwangsarbeit, Hunger und Folter zugrunde gerichtet. Ihr Leiden und Sterben ruft laut in das Schweigen der Welt. 12.000.000 Tote.“

Beschriftung der Rückseite:

„Den deutschen Zivilisten, die in der Heimat bei und nach Kriegsende verhungerten, erfroren, den Freitod suchten. 5.700.000 Opfer. Millionen, die reiner Glaube trog. Vergehen in dem unbarmherzigen Sog des Strudels von Verzweiflung Hunger, Frost und Regen.“



Zu den o.g. Aussagen ist festzustellen:

1. Es handelt sich um vage, nicht greifbare und auch nicht bewiesene Vorwürfe des Thüringer Verfassungsschutzes. Eine Feststellung, wer wann, wo, was gesagt oder getan hat, das gegen geltendes Recht und Gesetz verstößt, findet man nicht.
2. Das Finanzministerium des Freistaates Thüringen kündigte an, den Verkauf (Anm.: des Rittergutes) an die rechtsextreme Organisation zu überprüfen. Der Freistaat Thüringen scheiterte Ende April 2013 vor dem Landgericht Erfurt mit einer Klage gegen den Verkauf des 1992 von der „Holocaustleugnerin“ Ursula Haverbeck gegründeten Vereins.
3. Thüringen verkauft Rittergut an Rechtsextreme (ohne dass dies verhindert werden konnte). Spiegel Online, 18. Oktober 2011.
4. Rechtsextremer Verein darf Rittergut weiter nutzen (Memento vom 28. April 2013 im Internet Archive) MDR Thüringen, 26. April 2013.
5. Wäre die Behauptung „rechtsextrem“ zutreffend, dann müssten die Behauptungen/Aktivitäten der Definition des Rechtsextremismus genügen.⁴ Das tun sie aber nicht. Sonst hätte die Klage des Freistaates Thüringen vor dem Landgericht Erfurt Erfolg haben müssen.
6. Dass die Behauptung „rechtsextrem“ nicht zutreffen kann, ergibt sich auch aus der Passivität des zuständigen Innenministers. Der müsste ansonsten alles daran setzen die drohende Straftat (...unter Anwendung von Gewalt ...) auf der Stelle zu unterbinden. Das hat er aber nicht getan.
7. Aus den auf den Gedenksteinen angebrachten Texten kann der Gedenkstätte kein Vorwurf gemacht werden.
8. Das in der Gedächtnisstätte praktizierte Gedenken an hunderttausende wehr- und waffenlose Opfer des deutschen Volkes erfolgt aus einem Anlass, der historisch bewiesen ist. Es wäre die Aufgabe des Staates (gewesen), eine solche Gedenkstätte einzurichten. Jeder andere Staat hätte das (seit Jahrzehnten) realisiert.
9. Hätte der Staat den hunderttausenden, auch durch Flächenbombardements der Alliierten zu Tode gekommenen Frauen, Kindern und alten Leuten eine angemessene Gedenkstätte gewidmet, hätte sich die durch private Initiative entstandene Gedenkstätte Guthmannshausen erübrigt. Er hatte jahrzehntelang Zeit und Gelegenheit dazu.
10. Aus den für die letzten Jahre ersichtlichen Vortragsprogrammen (s.o. - für 2013) kann ein Vorwurf nicht abgeleitet werden.

⁴ Rechtsextremisten lehnen die freiheitliche demokratische Grundordnung ab und wollen – auch unter Anwendung von Gewalt – ein autoritäres oder gar totalitäres staatliches System errichten, in dem nationalistisches und rassistisches Gedankengut die Grundlage der Gesellschaftsordnung bilden sollen. Das rechtsextreme Weltbild ist gekennzeichnet durch Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit, völkische Ideologie, Antisemitismus, Geschichtsklitterung, einhergehend mit der Verherrlichung des NS-Regimes und Relativierung bis zur Leugnung des Holocaust, Diffamierung und Ablehnung des demokratischen Rechtsstaats und seiner Institutionen.

11. Weitere Details ergeben sich aus

<http://www.parldok.thueringen.de/ParlDok/dokument/63134/aktivit%C3%A4ten-von-hoocaustleugnerinnen-und-leugnern-in-bezug-auf-den-ged%C3%A4chtnisst%C3%A4tte-v-in-guthmannshausen.pdf>.

Die durch die Grüne Abgeordnete Henfling an die Thüringer Regierung gerichtete „Kleine Anfrage“ wurde durch das Innenministerium in der Weise beantwortet, dass bewusst abwertende, plakative und unkonkrete Ausdrücke verwendet wurden.⁵

Bemerkenswert ist Folgendes:

- a) Die Anzahl der Straftaten in Verbindung mit dem Rittergut in Guthmannshausen und dem Denkmal seit dem Jahr 2011 betrug Null.
- b) Der Satz: »Der Verein verfolgt laut seiner Satzung die Zielsetzung, eine "Gedenkstätte für die Opfer des Zweiten Weltkrieges durch Bomben, Verschleppung, Vertreibung und in Gefangenenlagern" zu errichten« wird in einer Weise gebracht, als ob das etwas ganz Schlimmes sei.
- c) Es ist ganz erstaunlich, dass bei den gemachten Vorwürfen, z.B. „...rechtsextrem...“ der Thüringer Innenminister untätig geblieben ist und nicht gegen die Gedenkstätte vorgegangen ist.

4. Fazit:

Aus keiner der aufgeführten Quellen lassen sich strafbare Äußerungen oder Handlungen erkennen.

Der Grund, aus dem die Gedenkstätte im Verfassungsschutzbericht aufgeführt ist, ist nicht erkennbar. Er scheint geheim zu sein.

⁵ Beispiele: „sogenannte Kultur- und Tagungsstätte“, „durch eine Art Aufklärungsarbeit“, „angeblich verzerrte Darstellung der Zeitgeschichte“, ...

